



# HELFEN – IN FÜRSORGE UND MENSCHLICHKEIT



**franz hilf**

Franziskaner für Menschen in Not

Mai 2025



## SCHUTZ UND TROST

**Ukraine** Fast täglich heulen sie auf, die Alarmsirenen, die vor einer bevorstehenden Bombardierung warnen. Auch in der Stadt Ternopil. Die Menschen sind ausgelaugt von der ständig über ihnen schwebenden Todesbedrohung. Hunger, Arbeitslosigkeit und Verzweiflung zehren mit der Angst ums tägliche Überleben. Die Franziskaner haben in ihrem Kloster in Ternopil Räume eingerichtet, in denen Flüchtende übernachten können und mit allem versorgt werden, was sie brauchen. Ertönen die Alarmsirenen, suchen viele Menschen aus der Nachbarschaft Schutz im Kellergemäuer der Franziskaner. Meist sind es Frauen mit ihren Kindern und ältere Menschen. Pater Tarasij berichtet uns, dass sie als Franziskaner immer für die Menschen da sind und ihnen mit Hilfsgütern, Unterkunft, Schutz und Trost zur Seite stehen. Wie wichtig ist in all diesem Schmerz eine Umarmung, ein Wort der Fürsorge und helfende Hände. Pater Tarasij bittet uns um Unterstützung.

**18.500,- Euro für Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel sowie Reinigungsmittel**

## LICHT IM KLASSENZIMMER

**Philippinen** Obwohl draußen die Sonne scheint, ist es dunkel in den schlichten Klassenzimmern der kleinen Grundschule in Bantay Balligi. Sie steht auf einem weit abgelegenen bewaldeten Hügel. Hier lernen Kinder der Ethnie der Agta lesen, schreiben und rechnen. Auch ist es Schwester Lea wichtig, dass Mädchen und Buben ihre eigene Kultur und damit ihre Identität bewahren. Das gesamte Dorf hat keine Stromversorgung. Um eine bessere Lernatmosphäre in den beiden Klassenzimmern schaffen zu können und auch die einfachen Häuser in der unmittelbaren Umgebung der Schule mit Strom versorgen zu können, möchte Schwester Lea eine Solaranlage installieren lassen und so dafür sorgen, dass bei gutem Licht unterrichtet werden kann und die Familien auch zu Hause eine geregelte Stromversorgung haben.

**4.900,- Euro für die Installation einer Solaranlage**



## EIN ORT DER ZUFLUCHT

**Brasilien** Unvorstellbar ist es für uns, dass Familien mit Kindern auf der Straße leben müssen. Pater Leão berichtet uns aus Lins, dass es immer mehr Familien mit Kleinkindern gibt, die ihren Lebensunterhalt nicht mehr stemmen können und auf der Straße landen. Sie haben keinen geschützten Ort, leiden an Hunger und absoluter Perspektivlosigkeit. Die Fran-



ziskaner leiten in der Stadt eine Herberge für Obdachlose und eine Suppenküche. In Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern kümmern sie sich darum, dass obdachlose Menschen einen Schlafplatz haben und mit dem Notwendigsten versorgt sind. Dazu gehört auch ein kleiner Spielraum für Kinder, medizinische Versorgung, die Bereitstellung von Kleidung und vieles mehr. Die Schlange wartender hungriger Menschen vor der Suppenküche wird immer länger. Damit die Franziskaner all jene, die um Hilfe und um eine Mahlzeit bitten, nicht abweisen müssen, brauchen sie dringende Unterstützung von außen. Wir möchten helfen.

**8.900,- Euro für Lebensmittel**

## SAUBERES TRINKWASSER

**Kamerun** Krankheiten und Unzufriedenheit breiten sich aus unter den Menschen in Bolifamba mit etwa 5.000 Einwohnern. Grund dafür ist Wasserknappheit und eine verschmutzte Wasserstelle, aus der gerade die armen Bewohner Wasser für ihren täglichen Bedarf holen müssen. Die wohlhabenden Familien haben sich selbst Brunnen gebaut. Dieses Privileg haben wenige Menschen in Bolifamba. Da an der Sammelstelle der Wassertank mehrere Lecks aufweist und das Wassereinzugsgebiet nicht ausreichend mit Schutzgittern und Zäunen gesichert ist, verschlechtert sich zusehends die Wasserqualität. Von sauberem Trinkwasser kann keine Rede mehr sein. Schwester Sharon möchte dafür sorgen, dass der Wassertank repariert wird, dass Zäune und Gitter das Wassereinzugsgebiet absichern. Sie will die Bewohner dazu befähigen, sich aktiv an der Versorgung und am Schutz ihrer Wasserstelle mit Arbeitskraft und Einsatz zu beteiligen. Schwester Sharon bittet uns um Unterstützung in ihrem Vorhaben.

**10.000,- Euro für Baumaterialien, Leitungen, Anschlüsse und Zäune**



# EIN HILFERUF AUS DER UKRAINE

## EIN GESCHÜTZTES ZUHAUSE

Wie sollen Kinder sich gesund und altersgerecht entwickeln, wenn sie zu Hause durch Alkohol- und Drogenkonsum der Eltern völlig vernachlässigt werden und ständig Angst vor Misshandlungen haben. Sie können es nicht. Sie leiden an schweren gesundheitlichen Schäden, die ihr gesamtes Leben beeinträchtigen können. Im Kinderheim der Franziskanerinnen in Vörsel können die Mädchen und Buben abends beruhigt einschlafen und morgens zuversichtlich in den Tag blicken. Mit Fürsorge, Geduld und viel Förderung bekommen sie bei den Schwestern, was sie brauchen. Da die Franziskanerinnen durch die Teuerungen des Krieges die Kosten nicht mehr allein tragen können, bittet Schwester Karmelja uns um dringende Hilfe, damit dieser Ort des Schutzes für die Mädchen und Buben erhalten bleibt.

**10.000,- Euro für Lebensmittel,  
medizinische Versorgung, Nachhilfe-  
unterricht, Therapien und Lernmaterialien**



**FRANZ HILF – Franziskaner  
für Menschen in Not**  
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien  
**Telefon:** 01 585 49 06  
**Telefax:** 01 585 49 07  
**E-Mail:** [office@franzhilf.org](mailto:office@franzhilf.org)  
**Internet:** [www.franzhilf.org](http://www.franzhilf.org)  
Bilder: Franz Hilf



Hier können Sie spenden:

